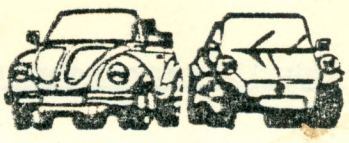
STOPLICHT

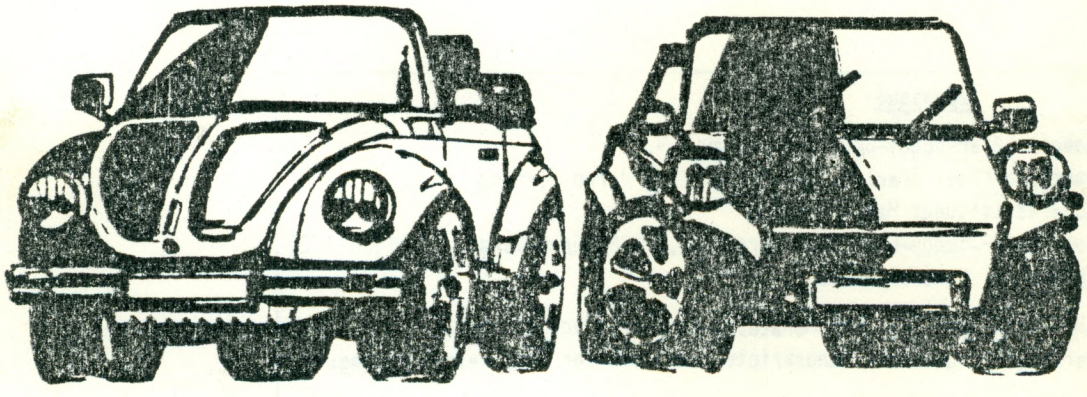
KÄFER—BUGGY—CLUB



e.V.

GROSS—GERAU

KÄFER—BUGGY CLUB



e.V.

GROSS—GERAU

Nº 1

Belgien bfr 0,00 - Bundesrepublik Deutschland DM 0,00 - Dänemark dkr 0,00 - Frankreich FF 0,00 - GB £ 0,00 - NL hfl 0,00 - Österreich öS 0,00 - Schweiz sfr 0,00

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	Seite	3
Wiedererstehung eines 63er VW		5
Unterscheidung von VW-Motoren		7
Helau 1		9
Veranstaltungen - clubintern -		12
Helau 2		14
Club im Schnee		16
Kreuzworträtsel		20
Oettinger Aktionstag		22
TERMINE		24
Ausstellung "Hobby + Freizeit, Auto-Markt" Wiesbaden		25
privater teilemarkt		26

Impressum

Herausgeber: Käfer-Buggy-Club Groß-Gerau e.V.
Chefredaktion: Klaus Siering, Hans Wiesmeier, Bernd Siering
Graphische Gestaltung: Maria Frense
Redaktion: Käfer-Buggy-Club Groß-Gerau e.V., 6080 Groß-Gerau, Postfach 1427
Anzeigenleitung: Hans Wiesmeier

STOPLICHT erscheint alle zwei Monate.

Alle Rechte vorbehalten.
Für unverlangt eingesandte Manuskripte übernimmt der Club keine Haftung.

Auflage: 500 Exemplare
Einzelpreis DM 0,00 (einschl. MwSt.)

Kreissparkasse Groß-Gerau BLZ 508 525 53, Konto 110 387 34

Anzeigenpreisliste wird auf Wunsch zugesandt.

Gerichtsstand Groß-Gerau

Vorwort

Eine eigene Clubzeitung, ist das überhaupt erforderlich?
Was kann man schon schreiben, was unsere Mitglieder nicht sowieso schon wissen? Ist das mithin nicht verschwendetes Geld und auch verschwendete Zeit? Für was soll die Zeitung also gut sein?

Es gibt schon Gründe, die für die Zeitung sprechen.
So haben wir seit unserer Gründung 1982 erstmals ein Jahresprogramm. Dieses Programm wird in jeder Ausgabe der Zeitung veröffentlicht, so daß jedes Mitglied immer weiß, was ansteht und sich darauf einrichten kann.
In der Zeitung kann auch jedes Mitglied im "privaten teilemarkt" eine Anzeige über zu verkaufende Teile veröffentlichen.
Darüber hinaus werden die Mitglieder durch Berichte von den Clubaktivitäten unterrichtet, auch und insbesondere, wenn sie an ihnen nicht teilgenommen haben.

Zudem wird die Zeitung nicht nur an alle Mitglieder verteilt, sondern an all diejenigen, die sich dafür interessieren.
So wird die Zeitung beispielsweise an alle uns bekannten Clubs und Vereine verschickt und an Tankstellen o. ä. ausgelegt.

Ein Hauptgrund, warum wir die Zeitung herausbringen, ist jedoch die finanzielle Misere unseres Vereins.
Dadurch, daß wir verschiedenen Firmen anbieten, in der Zeitung zu werben, wollen wir unsere Clubkasse durch Werbeeinnahmen etwas auffrischen. Immerhin veranstalten wir 1986 ein Treffen, das erst einmal finanziert werden will.

Ein weiterer Grund für die Zeitung ist die Werbung für unseren Club.
Wer weiß denn schon, daß es uns gibt?
Einige unserer Mitglieder sind zwar der Meinung, daß wir nicht bekannter werden brauchen, als wir schon sind. Doch dieser Meinung sind wir und mit uns die meisten anderen Mitglieder nicht.
Ein Aspekt, warum wir einen größeren Bekanntheitsgrad anstreben, ist unsere geringe Mitgliederzahl. Viele Käfer-, Buggy-, Cabrio- und sonstige VW-Fahrer würden sich sicher gern einem Club anschließen, wissen aber nicht um die Existenz eines entsprechenden Vereins.
Das soll die Zeitung ändern.

Aus diesen Gründen haben wir uns entschlossen, diese Zeitung herauszu-bringen.
Sie erscheint zukünftig jeden zweiten Monat für den sagenhaft günstigen Bezugspreis von 0,00 DM.
Jeder Leser, nicht nur die Clubmitglieder, ist aufgerufen, an der Gestaltung der Zeitung mitzuwirken. Wir sind auch dankbar für alle Anregungen und für Kritik.
Deshalb scheut Euch nicht, lest die Zeitung kritisch durch und laßt uns Eure Meinung zukommen.

In diesem Sinne wünschen wir viel Vergnügen bei der Lektüre dieser Zeitung.

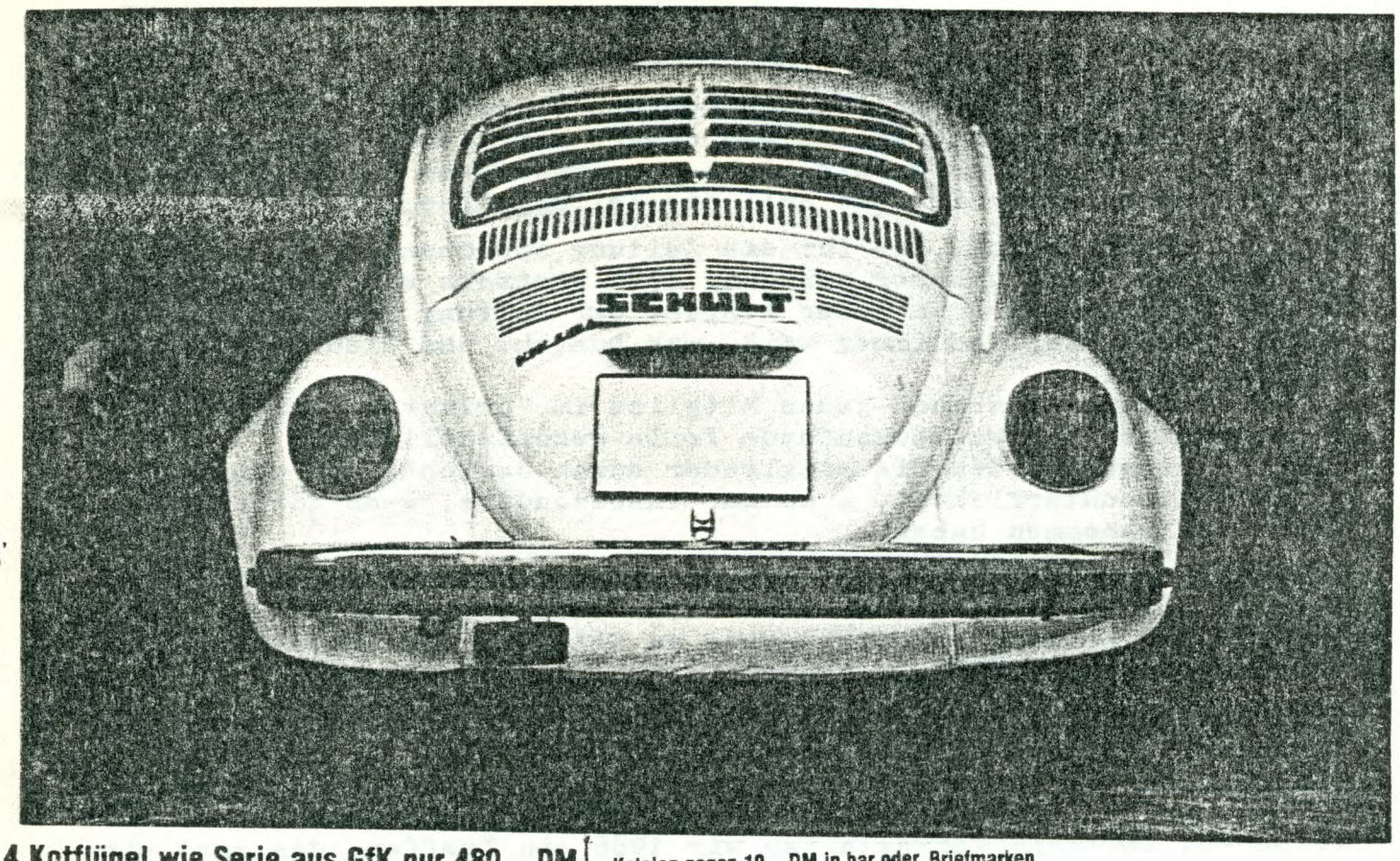
Adresse für Zuschriften
und Einsendungen:

Käfer-Buggy-Club Groß-Gerau e.V.
Postfach 14 27
6080 Groß-Gerau

Verantwortlich für die Herausgabe:

Klaus Siering, Hans Wiesmeier, Bernd Siering

SCHULT



VW Käfer

Typ 11, 13, 15

B. 4 Kotflügel wie Serie aus GfK nur 480,– DM

gibt es bei uns für den Mexico-Käfer ziell angef. Spoiler, sowie Kotfl. mit r. u. Kofferhaube im Porsche-Look. Viele Angebote.

mit TÜV! 6 JJ x 15 Wolfrace für VW Käfer für 195/60, 205/50, 225/50

Katalog gegen 10.– DM in bar oder Briefmarken

Werner Schult GbR · Kärntener Straße 30–32 · 4350 Recklinghausen Telefon 0 23 61/3 60 35

NEUE MITGLIEDER

Ab 1.1.85

FLÖSSER Marc aus Weinheim

GÜNTHER Alexander aus Rödermark 1

RÜGEMER Walter aus Rödermark 1

WESTENBERGER Klaus-Dieter aus Rüsselsheim

Ab 1.2.85

NONNENBRUCH Peter aus Darmstadt 23

FRENSE Stephan aus Trebur 2

Ausgetreten sind ab dem 1.1.85:

PREIKSCHAT Roland aus Hattersheim 3

WOLFF Marion aus Hattersheim 3

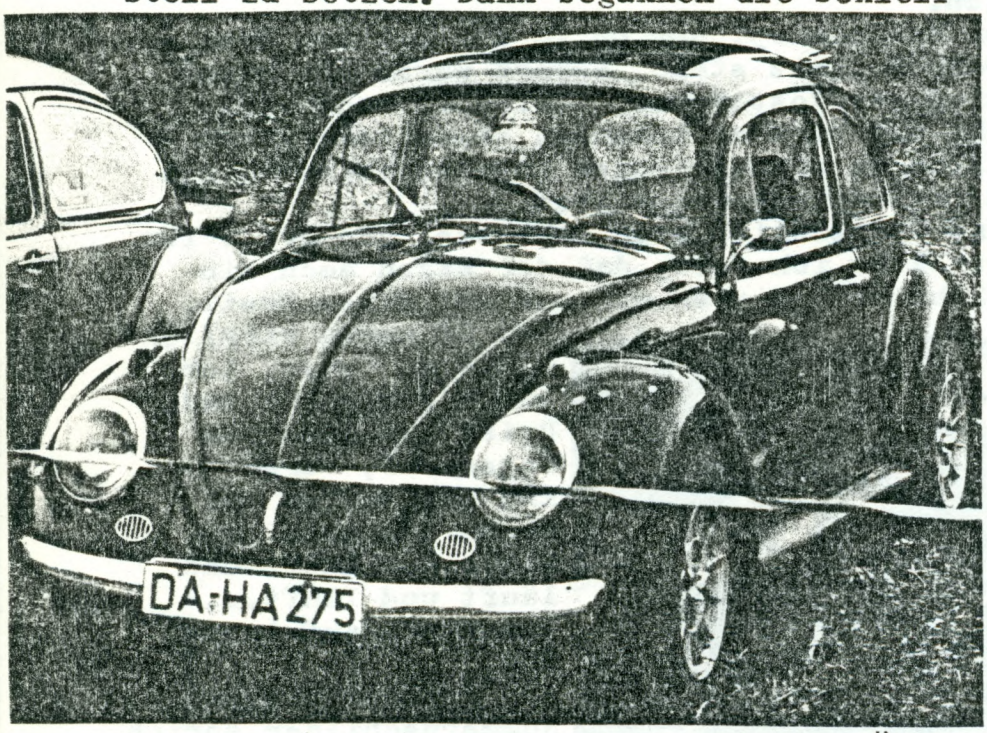
WIEDERENTSTEHUNG EINES 63er VW

Begonnen hat alles im Sommer 83, als ich mir nach einer Motorradsaison wieder einen Käfer zulegen wollte.
Es stand für mich schnell fest, daß er möglichst alt sein sollte und möglichst offen. Diverse Zeitungen wurden gewälzt, Gebrauchtwagenhändler abgeklappert und die ganze Mannschaft des Clubs auf die Suche geschickt. Das Ergebnis war jedoch in keiner Weise zufriedenstellend. Entweder war alles totaler Schrott, nur noch für die Schredderanlage zu gebrauchen, oder die Preisvorstellungen der Verkäufer lagen auf absolut galaktischem Nivau.
Also kaufte ich zuerst einen geeigneten Motor für mein zukünftiges Auto. Hierbei handelt es sich um einen auf 1835 ccm aufgebohrten Typ1 Motor mit diversen Änderungen, erhöhte Verdichtung, 296° Nockenwelle, 40 mm Einlassventilen usw., ausreichend für eine Leistung um etwa 100 PS.
Auf einer unserer üblichen Schrottplatztouren am Wochenende stand ich dann vor meinem Wagen.
Es wär ein Faltdachkäfer Baujahr 63, der da in der letzten Ecke auf einem Offenbacher Schrottplatz stand. Sofort wurde der Wagen begutachtet und trotz diverser Rostlöcher, verfaulte Endspitzen, weggerostete Seitenbleche und sich auflösenden Schwellern,nicht auch zuletzt wegen des sich in einwandfreiem Zustand befindlichen Faltdaches, für gut und restaurierbar gehalten.
Der Schrottplatzchef fand tatsächlich noch Schlüssel und Brief für den Wagen und staunend stellte ich fest, daß der Wagen noch ein halbes Jahr TüV hatte. Schnell einigten wir uns auf einen Preis.



300 DM waren wirklich nicht zu teuer. Ich bekam Schlüssel und Brief, schloss den Wagen auf, versuchte ihn zu starten und siehe da, nach dem Motto "er läuft und läuft und läuft..." sprang er auf Anhieb an.
Auf Grund fehlender Nummernschilder sprich Zulassung, beschlossen wir den Wagen nach Astheim in unsere Werkstatt zu schleppen.
Auf der Strecke, ungefähr 40 km quer durch Offenbach, Frankfurt und Rüsselsheim riß nur drei mal das Abschleppseil und so kamen wir dann gut in Astheim an.
In der nächsten Woche wurde der Käfer zugelassen, und im folgenden halben Jahr lief er bis auf ein gefressenes Pleuel (natürlich bei dem Originalmotor) welches den Tausch gegen einen 44 PS Motor erforderlich machte, gut.
Nun war der TÜV abgelaufen und mit der Restaurierung konnte begonnen werden.
Hierzu wurde der Wagen zerlegt. Die komplette Innenausstattung wurde entfernt, die Scheiben und die Elektrik ausgebaut. Dann wurde die Karosserie vom Fahrgestell getrennt. In so zerlegtem Zustand

ließen sich Schweller, Seitenteile und diverse Löcher in den Scheibenrahmen hervorragend schweißen. Ebenfalls wurden alle Löcher der Zierleistenbefestigungen zugeschweißt. Das Armaturenbrett wurde mit der Flex entfernt, ein passendes Blech zugeschnitten und auf ganzer Länge zugeschweißt. Dann wurden 3 Löcher für Porscheinstrumente mit der Stichsäge geschnitten. (Drehzahlmesser, Tacho, Kombi Öldruck-Temperatur).
Das Originalfahrwerk mit Bundbolzenvorderachse und Pendelachse wurde verschrottet. Ein 1500er Automatikfahrgestell wurde auf einem Schrottplatz besorgt. Dieses Fahrgestell bietet neben Scheibenbremsenvorderachse schon die Doppelgelenkhinterachse. Diese Kombination führt zu wesentlich besseren Fahreigenschaften, da der Drang zum Übersteuern wesentlich nachläßt. Außerdem erreicht man eine höhere Höchstgeschwindigkeitszulassung (bis 165 km/h) auf Grund der besseren Bremsen. Das Fahrgestell erhielt vorne Koni und hinten Billstein Renndämpfer, außerdem ein langes Getriebe aus dem VW 1600 Variant.
Jetzt konnten wir daran gehen, die Karosse wieder auf das Fahrgestell zu setzen. Dann begannen die Schleif- und Spachtelarbeiten.



Danach brachten wir den Wagen zur Auto-Hobby-Mietwerkstatt nach Gustavsburg, wo er lackiert wurde. Die weiteren Arbeiten gingen dann schnell von der Hand. Der Wagen bekam neben einer 1303 Lenksäule auch die Elektrik des 1303. Die Scheiben, Inneneinrichtung (Recaro) und das Faltdach wurden wieder eingebaut. Es wurden 165er Reifen auf Ronalalufelgen montiert und der 1800er Motor eingebaut. Nun endlich nach sechs Wochen Arbeit war der Wagen wieder fertig und ich konnte einsteigen und losfahren.
Nach dem 4.Anlauf hatte ich auch die TÜV-Hürde erfolgreich genommen und der der "Käfersommer 84" konnte beginnen.
Siering B.

Unterscheidung von VW-Motoren Typ I bis IV:

Typ	KB	kW	PS	Drehz.	ccm	Bemerkungen
I, II	D	25	34	3600	1184	Hochbaumotor
	E	27	37	4000	1276	
	F	29	40	4000	1276	
	L	29	40	4000	1483	
	AB, AR	32	44	4100	1276	
	H	32	44	4000	1483	
	C	32	44	4000	1483	
	AF	34	46	4000	1570	
	B	35	47	4000	1570	
	AD, AS	37	50	4000	1570	
II	CE	46	62	4200	1668	Flachmotor
	CA	49	66	4800	1668	ab Fg.Nr. 2. 22 000 001 (8.71)
	AR	50	68	4200	1781	bis Fg.Nr. 2.92 153 964 (8.79)
	CJ	51	70	4200	1957	
	CT[1]	37	50	4000	1570	ab Fg.Nr. 2.A0 013 062 (8.79)
	CU	51	70	4200	1957	[1] Flachmotor mit Hochbau-Lichtmaschine
	CS[2]	37	50	4200	1577	[2] Dieselmotor
	DF	44	60	3700	1888	ab 10.82
	DG	57	78	4600	1888	Flachmotor mit Wasserkühlung
	CS[2]	37	50	4200	1577	[2] Dieselmotor
III		30	41	3800	1483	Flachmotor
	M	30	41	3800	1483	
		33	45	3800	1483	
	K	33	45	3800	1483	
	P	35	48	4000	1570	
	N	38	52	4200	1483	
	R	40	54	4200	1483	
	T	40	54	4000	1570	
	U	40	54	4000	1570	
IV	V, Z	50	68	4500	1668	Flachmotor
	AT	55	76	5000	1781	
	W	59	80	4900	1668	
	AN	63	85	5000	1781	

VW-CLUB RHEIN-NECKAR HEIDELBERG

Der Lädt ein

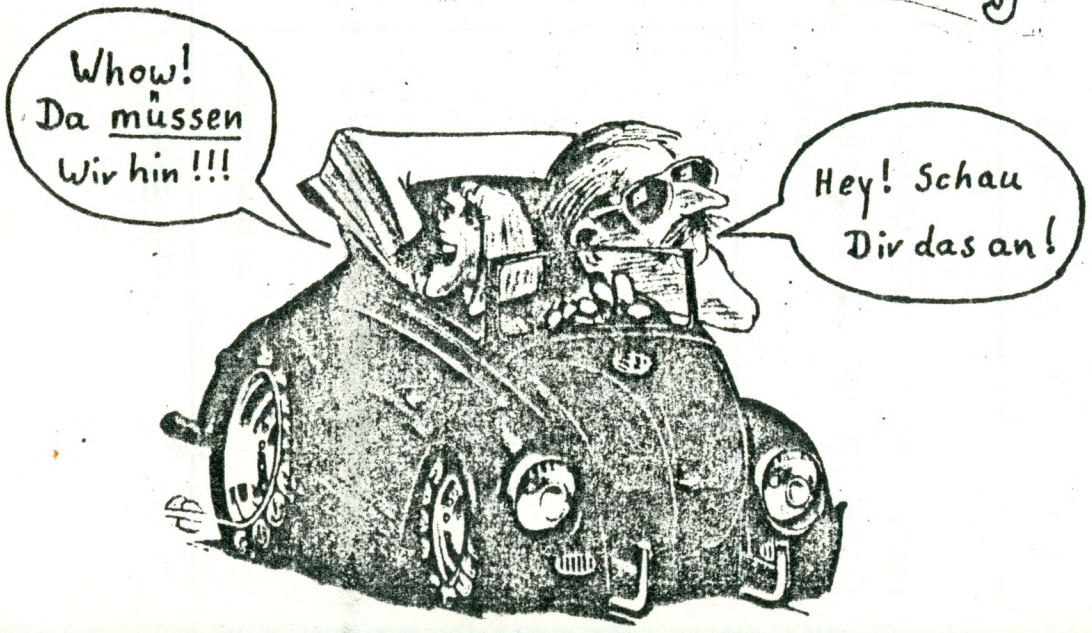
zu seinem

Kontaktadresse:
Thomas Dreher
Theodor-Körner Str. 2
6904 Eppelheim

3. Int. Käfertreffen

vom 19. bis 21. Juli 1985

in Wiesloch bei Heidelberg



ARAL SB-TANKSTELLE

HEINRICH PFUND

- Kfz.-Reparaturen
- Autopflege
- Zubehör
- Batteriedienst

NEU! SB-Waschanlage

Heidelberger Straße 44-46 - 6100 DARMSTADT

Tel. (0 61 51) 2 04 83

Fasching ist angesagt!!!

Erster Arbeitseinsatz in Astheim. Sonntag, den 3.2.85.

Teilnehmer: Horst Waider, Ralf Albrecht, Thomas Zeltner, Klaus Henke, Pascal Erhart, Bernd Siering, Peter Nonnenbruch und Hans Wiesmeier.

Da wir uns entschlossen haben, am 17.Februar in Astheim am Faschingsumzug teilzunehmen, mußte etwas getan werden. Zu diesem Zweck verabredeten wir uns für 10 Uhr an der Halle in Astheim. Ich traf um 1o.15 dort ein. Noch pünktlicher waren Horst, Ralf, Thomas und Klaus. Sie warteten schon voller Ungeduld und Tatendrang in der Kälte. Pascal war um diese Uhrzeit zwar auch schon in Astheim, hatte aber das Wecken von Bernd übernommen.

Angesagt war, den Ex-Käfer von Horst Faschingsmäßig herzurichten (sprich die Karosse vom Fahrgestell zu trennen).



Als erstes teilte uns Horst mit, daß er den Zündschlüssel vergessen hatte. Dementsprechend war unsere erste Arbeit, den Tank auszubauen und die Lenksäule zu trennen. Nachdem wir den Käfer vor die Halle geschoben hatten, wurden die Scheiben und Sitze ausgebaut. Thomas bekam den Auftrag das Motoröl abzulassen. Da dies bei ihm eine halbe Stunde dauert, hatte er zwischendurch genug Zeit, noch einige Kleinteile auszubauen. Nun wurde der Wagen auf die Seite gelegt und wir fingen an, die Karosserie-

Custom Cars & Bikes, Thomas Hess, Fahrzeugteile und Veredelung, Babenhäuserstr. 107, 6074 Rödermark 2 (Ober-Roden) Tel.: 069/84 45 92 bietet an: Polieren von Metallteilen (Von der Schraube bis zum Vorderachskörper, Alufelgen, Motorteile) –Verchromen –Kunststoffbeschichten –Flammspritzen –Sandstrahlen –Umschweißen v. Stahlfelgen –Effektlackierungen auch mit Ornamenten und Bildern (max. Motorhaube) –Edelstahlschrauben. Für VW: Stahlfelgen: 5 1/2 x 14 (mit TÜV) –div. 5 1/2 u. 7 x 15 – 6 1/2 x 14 (VW–Bus –sehr günstig) –Lüftungsschlauch Durchmesser 50 mm doppell. Alu –Sportauspuffanlagen –K & N (z.B. für 40 Solex P II/4) –High Jacker (ab Bj. 67) –Koni–Aluventildeckel und Riemenscheiben –Sonnenblenden (Frontscheibe) u.v.m.. Liste gegen Freiumschlag anfordern! Geschäftszeit: Sa. 9.30 bis 15.00 Uhr oder nach telefonischer Vereinbarung.

Bender's Motorradshop

Landgraf-Georg-Str. 70

6100 Darmstadt

Telefon 06151/43700



Mo.-Fr. 17.00-18.30 — Sa. 9.00-14.00 Uhr

Harley u. Chopperzubehör

Neu- u. Gebrauchtteile

schrauben zu entfernen. Bernd war in der Zwischenzeit auch mit dem Frühstück fertig, und kam mit Pascal (der ihm während des Frühstückes Gesellschaft leistete) an. Nachdem die Karosserie ab war, wurde das Fahrgestell wieder auf alle Räder gestellt. Nun wurde der Motor mittels Benzinkanister und Sparelektrik zum laufen gebracht. In der Zeit, in der Pascal und Thomas sich um unser leibliches Wohl kümmerten (es gab Bohnensuppe mit Würstchen) wurde die Lenksäule angebracht.
Während der Mittagspause stieß Peter zu uns. Nach der Stärkung wurden drei Sitze und zum Leidwesen der Anwohner 12 Hupen auf das Fahrgestell montiert. Nach einer Probefahrt schlossen wir den Tag mit einem Tee bei Bernd ab.
Resümee: Wir waren sehr zufrieden mit uns.

Wiesmeier H.

Der Ort schunkelte im närrischen Rhythmus

Tausende Besucher aus nah und fern zog es zum traditionellen Umzug nach Astheim

ASTHEIM (vec). Jetzt hat er sich wieder durch die engen Gassen Astheims geschlängelt: der traditionelle Umzug am Fastnachtssonntag, der wieder ein paar tausend Schaulustige in den originellsten Kostümierungen in die kleine Metropole der rechtsrheinischen Straßenfastnacht lockte.
Was diesen Zug trotz der attraktiven Konkurrenz beispielsweise in Flörsheim so liebenswert macht, sind weniger seine pompösen Mottowagen, ist nicht der große Aufwand und das Wetteifern um die größte Aktualität, sondern ist die Bereitschaft der gesamten Bevölkerung, diesen Zug der Narren stimmungsvoll zu begleiten.

An den fahnen- und bändergeschmückten Häusern, deren Fenster Puppen und allerlei Maskenzeug zieren, läßt sich unschwer der Zugweg der Narren erkennen.

Jedes zweite Haus wird von Lautsprechern beschallt, so mancher Tisch ist reich mit Glühwein und Spirituosen zum Aufwärmen gedeckt. Da hat der Fremde noch das seltene Erlebnis, daß ihm ein aufwärmender Trunk gereicht wird, ohne daß auch eine Kasse bereitsteht. Der unerwartete Anstieg des Thermometers über die Frostgrenze und der strahlende Sonnenschein mögen ein übriges bewirkt haben, um die zahlreichen auswärtigen Gäste, deren Autos schon zur Mittagszeit die Ausfallstraßen versperrten, nach Astheim zu locken.
Als der Zug dann endlich das Rathaus passierte, waren am Straßenrand schon einige Flaschen reihum gegangen, war, wer nicht gerade auf schießende Kinder aufpassen mußte, bereits kräftig am Schunkeln. Der Sportclub als erster der wenigen Motto-Wagen, die diesem Zug sein besonderes Gesicht gaben, machte gleich seiner Enttäuschung Luft, daß es mit dem gewünschten Rasenplatz immer noch nichts wird: „Hartplatz - nein danke", hatten sie ihren Wagen überschrieben.
Die Gäste vom SFB Bischofsheim fuhren mit ihrer Bischofsheimer Burg, und Walldorf hatte die vielleicht schmucksten Gardemädchen aufgeboten. Auch „Don Kichott" fuhr mit und reimte mit der Forderung „Rüstung zum Schrott". Bei den zahlreichen jungen Zaungästen fanden das karosserielose Rennmobil und der lädierte Käfer große Zustimmung, die vom Groß-Gerauer Käfer- und Buggy-Club aufgeboten wurden. Was man mit einer Käfer-Motorhaube alles anstellen kann, zeigte ein Schlittenfahrer, der sich darin auf den knappen Schneeresten ziehen ließ.
Mit großem Aufgebot nahm die Bauschheimer Narrenzunft am Zug teil, rollte das neue Baugebiet in Form eines Weinfasses durch Astheim und äußerte in einem Mottowagen die Befürchtung, daß es mit den Wasserspielen vor einer neuen Sporthalle wohl noch ein Fastnachtstraum bleiben wird. Freilich fehlten auch ein paar Anspielungen auf die hohe Politik nicht. Der Angelverein meinte mit Seitenblick auf die Flick-Affäre, es komme nur „auf den richtigen Köder an" — und er muß es schließlich wissen. Der arg lädierte Schuh, der mit großen Geldscheinen geflickt war, sprach gar von „Flick-Schusterei", und die Rüsselsheimer CB-Funker fragten auf ihrem „Bonn-Münchner Narrenschiff", wer wohl das Ruder übernimmt.

Die vielen Astheimer Eigengewächse, die sich da als Fuß- und Leiterwagengrüppchen, aber auch auf prächtigen Wagen präsentierten, reichten vom „Cirkus Rooselli", der ja auch auf den ACA-Sitzungen eine wichtige Rolle spielt, über die lila betuchten bärtigen „Sex Ballerinas" und die fröhlichen Rölmer-Zecher bis hin zum Stammtisch „Wilde Sau", der sogar sein 15jähriges Jubiläum öffentlich feierte. Unter den vielen kleinen Grüppchen fielen die rotkopferten Streichhölzer in ihrem zur Schachtel umgebauten Fahrzeug auf, und die Landfrauen, die ihre ausgestopften Männer auf dem Rücken trugen.



1949



ASTHEIMER-CARNEVAL-AUSSCHUSS

Zugprogramm - Kampagne 1984/1985

17. Februar 1985 14 Uhr 11

1. Zugleitung mit Musik
2. Straßenkerer
3. Ewe kimmt de Zug
4. Schwellköpp 1. Gruppe
5. Fahnenschwinger 1. Gruppe
6. Fußgruppe Altbierjungs
7. Reiter Schad Rü - Bauschheim
8. Wagen S C Astheim
9. Fußgruppe Max und Moritz Balett Narrenzunft Mainz
10. Feuerwhrkapelle Groß - Gerau
11. K F K - Balett
12. K F K - Elferat
13. Wagen Sportfreunde Bischhofsheim
14. Wagen C B Funker mit Musik
15. Kindergarde
16. Mittleregarde
17. Wagen kleines Prinzenpaar
18. Standartenwagen
19. Fußgruppe Sorgenbrecher
20. Fußgruppe S K G Swingers
21. Musikzug 1950 Groß - Gerau
22. Buchspatzen Walldorf - Garde
23. Buchspatzen Walldorf - Komitee
24. Wagen Birkmeyer
25. P K W Birkmeyer
26. K J G Astheim - Trebur
27. Käfer - Buggi Club Groß - Gerau
28. " " " " "
29. " " " " "
30. " " " " "
31. Kutsche Franzmann Hessenaue
32. Pony Reiter Franzmann Hesenaue
33. Tanzgruppe C B Club Rüsselsheim
34. Feuerwehrkapelle Astheim
35. Fahnenschwinger 2 Gruppe
36. Wagen Gemeindevertretung Trebur
37. Reit und F. V. Trebur
38. Wagen Astheimer Kinner
39. Fußgruppe Astheimer Kinner
40. Stadtkappelle - Oppenheim
41. Fußgruppe Gutmann
42. Wagen Gutmann
43. Wagen Obst und Gartenbauverein Astheim
44. Jugendfeuerwehr Hessenaue
45. Fußgruppe B N Z Garde Bauschheim
46. Rüsselsheimer Musikanten
47. Fußgruppe Bobbeswakler Bauchheim
48. Wagen Bobbeswackler Bauschheim

49. Wagen B N Z Komitee mit Musik
50. Reiter Kraft Bauschheim
51. Fußgruppe Frosch Bischhofsheim
52. Wagen Max Lange und C B Funker mit Musik
53. Wagen C B Funker
54. Wagen T S V Trebur
55. Schwellköpp 2 Gruppe
56. Fahnenschwinger 3 Gruppe
57. Wagen Männergesangverein Astheim
58. Narrenrad Schützenverein Astheim
59. Fußgruppe Landfrauen Astheim
60. Spielmannszug T V 18 86 Trebur
61. Wagen Angelsportverein Astheim
62. Wagen C B Funker
63. Wagen Stammtisch Schwarze Sau Astheim mit Musik
64. Reiter Leeheim
65. Wagen Handballer Trebur
66. Wagen Männerballett Astheim mit Musik
67. Wagen Czerwinski
68. Fußgruppe Roos
69. Spielmanszug Worfelden
70. Prinzengarde Astheim
71. Wagen Schirmherr B. Lösch und Präsident E. Enenkel
72. Standdartenreiter
73. Wagen großes Prinzenpaar
74. Begleitwagen großes Prinzenpaar
75. Wagen Komitee mit Musik
76. Wagen C B Funker
77. Volk - Volk - viel Volk

Veranstaltungen -clubintern-

Sonntag, 17. März : Schwimmen im Rebstock-Bad Frankfurt
Treffpunkt: 10.30 Uhr, Gaststätte Weber

Sonntag, 24. März : Besuch des Automuseums Sinsheim
Treffpunkt: 09.30 Uhr bei Bernd Siering,
10.00 Uhr "Rummel-Lok" Darmstadt

Sonntag, 31. März : Besuch der D&W-Eröffnungsfeier in Frankfurt
Treffpunkt: 10.30 Uhr, Gaststätte Weber

Samstag, 6. April : Großes Osterfeuer+

Sonntag, 28. April : Orientierungsfahrt+

+ nähere Einzelheiten standen bei Redaktionsschluß noch nicht fest.

STANDOX
AUTOCOLOR

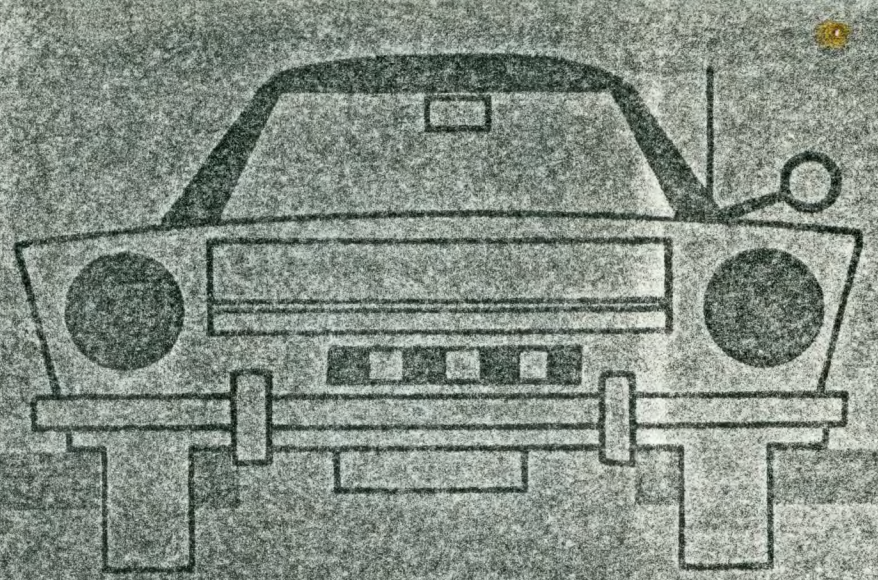
LACK-DEPOT

Herberts Standox Autoreparaturlacke. Das komplette Reparatursortiment für die gründliche und dauerhafte Lackreparatur.

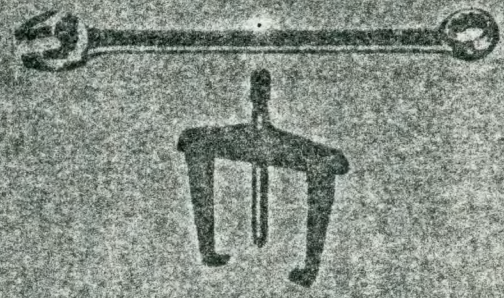
- **Alle Farbtöne – sofort mitzunehmen.**
  Originalgetreue Lacke auch für Oldtimer und Exoten, für ausgefallenste Nuancen oder Metallics. In moderner 2K-Qualität.
- **In bedarfsgerechten Mengen.**
  Zugeschnitten auf Ihren Bedarfsfall.
- **Mit allen Vormaterialien und Zubehör.**
  Für die komplette Reparatur von Grund auf. Abgestimmte Produkte. Vom Spachtel bis zur Verdünnung.
- **Die Marke der Profis.**
  Mit der langjährigen Erfahrung, auf dem neuesten Stand der Produkt- und Lackiertechnik.

Geöffnet: Mo-Fr 9^{30} - 20^{00}; Sa 8^{00} - 20^{00}

FAHRZEUGGANZLACKIERUNG ab DM 258,50
HEBEBÜHNE DM 12,-- pro Stunde;
Werkzeugbenutzung teilweise incl.
DESIGN- und GEMÄLDELACKIERUNGEN



HOBBY-AUTO MIETWERKSTATT



Am Kupferwerk 26
6095 Ginsheim-Gustavsburg 1
Telefon 06134/52667

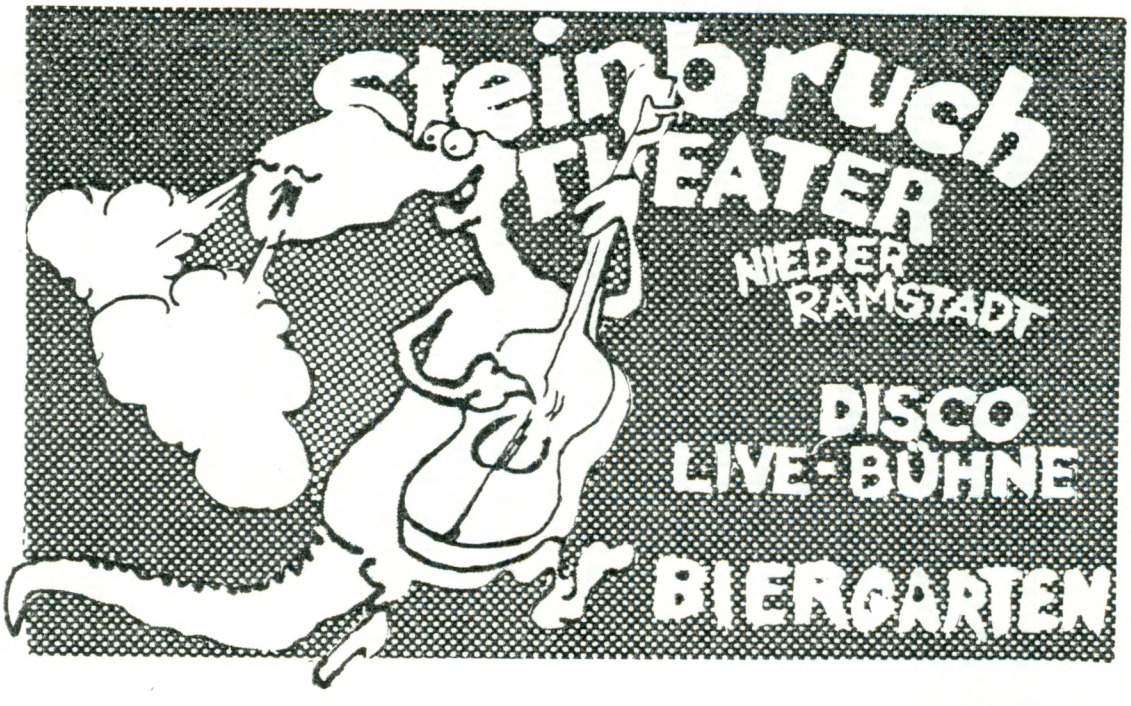
HELAU 2

Am Sonntag, den 10.2.85, trafen sich Bernd und Klaus Siering, Horst Waider, Pascal Erhart und Hans Wiesmeier in Astheim im Tiefschnee zur Fertigmontage, sprich dem Anbringen der Anhängerkupplung, unseres Fahrgestelles.
Nach ca. 2 Stunden waren wir damit fertig und total durchgefroren.
Den Arbeitseinsatz beendeten wir wie gehabt bei Bernd mit einem guten und vor allem heißen Tee.

Wiesmeier H.

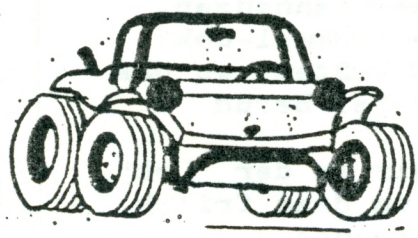


Auf der Seite liegend wurde die Anhängerkupplung montiert



Odenwaldstr. 26 · Nieder-Ramstadt/b. Darmstadt · Tel. (0 61 51) 14 87 83

BUGGY - TEAM

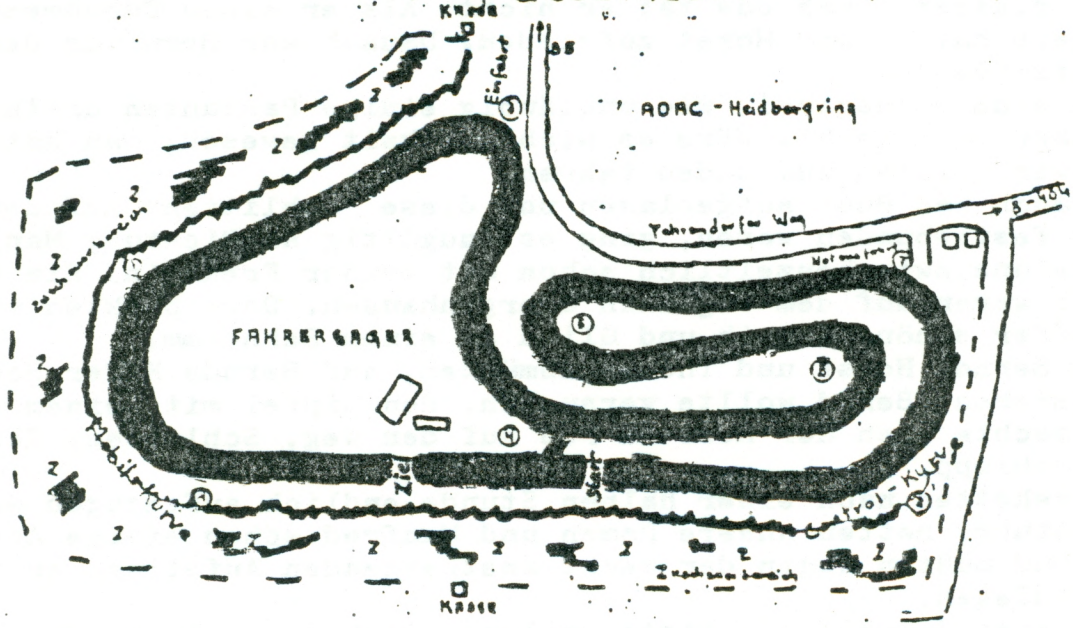


HAMBURG

veranstaltet sein

4. INTERNATIONALES BUGGY-TREFFEN

vom 5. bis 7. Juli 1985 auf dem Heidberg-ring Geesthacht



Club im Schnee

Eigentlich war es erst für Sonntag, den 20. Januar vorgesehen, das Schlittenfahren. Doch dann entschieden wir uns kurzfristig schon für den 6. Januar. Das Wetter war einfach zu schön, um diese günstige Gelegenheit verstreichen zu lassen.
Beim ersten Stammtisch im neuen Jahr machte Manfred Uhl den Vorschlag, doch nicht in den Odenwald zu fahren, wie wir das ursprünglich geplant hatten, sondern zu einer nur wenig frequentierten Rodelbahn in Georgenhausen. Treffpunkt war die Gaststätte "Rummel-Lok" in Darmstadt. Alle, die nicht wußten, wo das war, trafen sich um 10.00 Uhr bei Bernd Siering zu Hause.
Bis gegen 12.00 Uhr wollten wir in der "Lok" einen Frühschoppen abhalten, um dann frisch gestärkt in den Schnee aufzubrechen.
In der "Lok" trafen sich dann Patricia und Pascal Erhart, Bernd und Klaus Siering, Hans Wiesmeier, Horst Waider und Thomas Zeltner. Auf Wolfgang Wunderlich, der auch mitkommen wollte, warteten wir leider vergeblich.

Pfungstädter
PremiumKlasse
Gaststätte Weber
Gustav-Heinemann-Straße 8
6080 Groß-Gerau
0 61 52 / 20 95

Kurz nach 12 brachen wir auf. Da niemand von uns wußte, wo die Rodelbahne war, wollten wir noch bei Manfred Uhl vorbeifahren, um ihn anzuholen und einen Lotsen zu haben.
Unterwegs legten wir an der Jet-Tankstelle in der Landgraf-Georg-Straße in Darmstadt eine kleine Pause ein, um die letzten Vorbereitungen für unsere Schlittenfahrt zu treffen.
Horst hatte einen Lkw_Schlauch dabei, der sich immerhin schon im Atlantik bewährt hatte und Bernd ein Schlauchboot, das er einmal bei einer Tombola gewonnen hatte.
Mit Preßluft pumpte Horst seinen Schlauch auf, daß wir dachten, er würde jeden Moment platzen. Doch das tat er nicht. Als er einen Durchmesser von etwa 1,7 Metern hatte, war Horst zufrieden. Danach war Bernd an der Reihe, sein Boot aufzublasen.
Es war schon eine Mordsgaudi, wie ungläubig einige Passanten dreinschauten. Sie hatten aber auch Recht. Wäre es nicht so kalt gewesen, man hätte glauben können, wir wollten zum Baden fahren.
Nachdem Schlauch und Boot aufgeblasen und diese "Schlitten" auf den Dächern zweier Käfer festgebunden waren, ging es endgültig ab Richtung Manfred. Der erwartete uns zwischenzeitlich schon mit seiner Freundin. Ein kurzes Hallo und wir waren auf dem Weg nach Georgenhausen. Dort parkten wir unsere fünf Winterkäfer schön in Reih und Glied an einem Bahndamm.
Während sich Bernd, Horst und Thomas abmühten, auf Bernds Käfer Schneeketten aufzuziehen (Bernd wollte versuchen, den Gipfel mit seinem Auto zu erstürmen), machte sich der Rest zu Fuß auf den Weg, Schlitten, Schlauch und Boot im Schlepp.
Als die Schneeketten nach einer halben Stunde endlich aufgezogen waren und Bernd losfuhr, hatten unsere Damen und Manfred schon einige Abfahrten hinter sich und mußten wegen der recht anstrengenden Aufstiege erst einmal eine Pause einlegen.
Bernd quälte sich derweil die Piste entlang. Doch trotz tatkräftiger Unterstützung von Horst und Thomas blieb er an der ersten kleineren Bodenwelle hängen und mußte umkehren. Doch ein Trost blieb ihm. Auch ein Golf oder sonstiger frontgetriebene Wagen hätte es nicht geschafft.

Hans und ich wollten nicht mehr länger warten mit dem Einweihen des Bootes. Wir suchten uns eine etwas abseits gelegene Pulverschneepiste, schoben kräftig an, sprangen auf und ab ging die Fahrt. Doch schon nach wenigen Metern waren wir blind.

Westfalia-Händler

STEPHAN FRENSE

Stephan Frense · Darmstädter Landstr. 11 · 6095 Ginsheim-Gustavsburg 1

WESTFALIA

WESTFALIA
Präzision auf Rädern

Allzweckanhänger
Anhängervorrichtungen
Camping-Einrichtungen
SB-Tankstelle
Inspektion – Motortest
Gebrauchtwagen

Darmstädter Landstr. 11
6095 Ginsh.-Gustavsburg 1
Tel. 06134/51571

Hans war Brillenträger und auch ich trug eine Sonnenbrille, denn es war trotz der Kälte ein herrlicher, sonniger Tag. Das Boot wirbelte den Schnee auf, daß man glaubte, ein Schneepflug sei unterwegs. Der Schnee setzte sich sofort auf den Brillengläsern fest und fror an. Aber wir brauchten auch nichts mehr zu sehen, denn als wir die halbe Strecke zurückgelegt hatten, ertönte ein fürchterlicher Knall, die Luft entwich schlagartig aus dem Boot und wir kamen über und über mit Schnee bedeckt zum Stehen oder besser Liegen, denn wir lagen auf den Fetzen des Bootes mitten im Schnee. Das daraufhin das Gelächter groß war, dürfte klar sein. Aber auch Hans und ich lachten kräftig mit.
Nachdem wir mit den Plastikfetzen den Gipfel wieder erklommen hatten, versuchte Pascal auf der mitgebrachten Plastikplane auf dem Bauch liegend die Piste hinabzurutschen. Das klappte auch ganz gut. Allerdings tat ihm danach die Brust weh und er wagte keinen zweiten Versuch.

Jetzt war endlich auch der Reifen an der Reihe. Da er nicht besonders gut rutschte, legten Horst und Pascal die Plane unter. Danach setzten sie sich zusammen mit Bernd und Manfred auf den Reifen, ließen sich anschieben und schossen im wahrsten Sinne des Wortes die Piste hinab.
Bei der zweiten Reifenabfahrt waren Hans und ich auch dabei. Diesmal kam der Reifen jedoch von der Bahn ab und schoß unkontrolierbar in den Pulverschnee. Der Reifen wirbelte noch wesentlich mehr Schnee auf als zuvor das Boot. Hans, der vorne saß, war danach nicht nur wieder blind, der aufgewirbelte Schnee nahm ihm auch noch den Atem.
Unten angekommen stiegen wir ab, sahen uns an und brachen in schallendes Lachen aus. Allemann sahen wir aus, als hätten wir uns minutenlang im Schnee gewälzt. Hans hatte es jedoch am schlimmsten getroffen. Er war nicht mehr von einem Schneemann zu unterscheiden. Es war ein Bild zum Totlachen. Hiernach war Hans bedient, zumal ihm fast das Gesicht eingefroren war. An der dritten Fahrt beteiligte er sich daher nicht mehr. Er versuchte unterdessen, seinen Fotoapparat wieder gangbar zu machen. Bei diesem war der

Spiegel eingefroren und ein fotografieren somit nicht mehr möglich. Dadurch war der Verschluß permanent offen und der ganze Film belichtet. Bilder gibt es aus diesem Grunde leider keine.
Nicht nur Hans, auch Thomas beteiligte sich nicht an der dritten und letzten Reifenfahrt. Überhaupt hatte er nur einmal den Mut gefunden, die Piste hinabzufahren und das auch nur mit einem richtigen Schlitten und überaus vorsichtig.

Zugleich mit der dritten und letzten Reifenfahrt machten sich die Übrigen an den Abstieg.
Bei den Autos angekommen zogen wir Bilanz. Wenn man von dem zerfetzten Boot und der nicht besser aussehenden Plane einmal absah und auch den eingefrorenen Spiegel von Hans' Kamera außer Acht ließ, war der Tag ein voller Erfolg gewesen. Das Wetter hätte nicht besser sein können und wir hatten sehr viel Spaß. Sofort verabredeten wir uns zu einer Wiederholung am kommenden Wochenende.

Doch zunächst stand uns der Sinn mehr nach etwas Warmem. In Darmstadt wollten wir Kaffee trinken. Doch das Café hatte geschlossen, wie auch die Kneipe, die wir dann anlaufen wollten. So fuhren wir nach Groß-Gerau in unsere Stammkneipe und ließen den Tag bei Kaffee und belegten Broten gemütlich ausklingen.

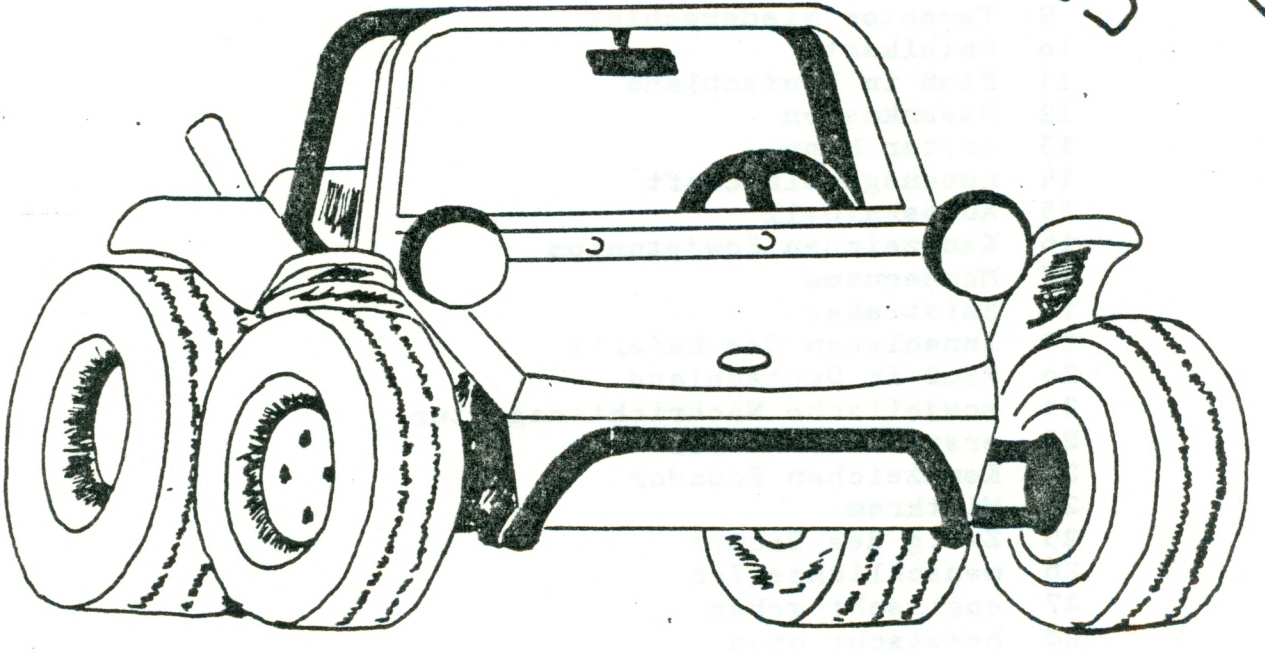
Klaus Siering



BELGIAN BUGGY CLUB

10e ANNIVERSARY
3e INTERNATIONAL BUG IN

24-25-26-27 MAI 85



LOXHAY Serge
rue du Moulin 78
B-4430 ALLEUR.
TEL: 041/46.04.13.
041/63.85.53

F R A G E N KREUZWORTRÄTSEL

SENKRECHT:

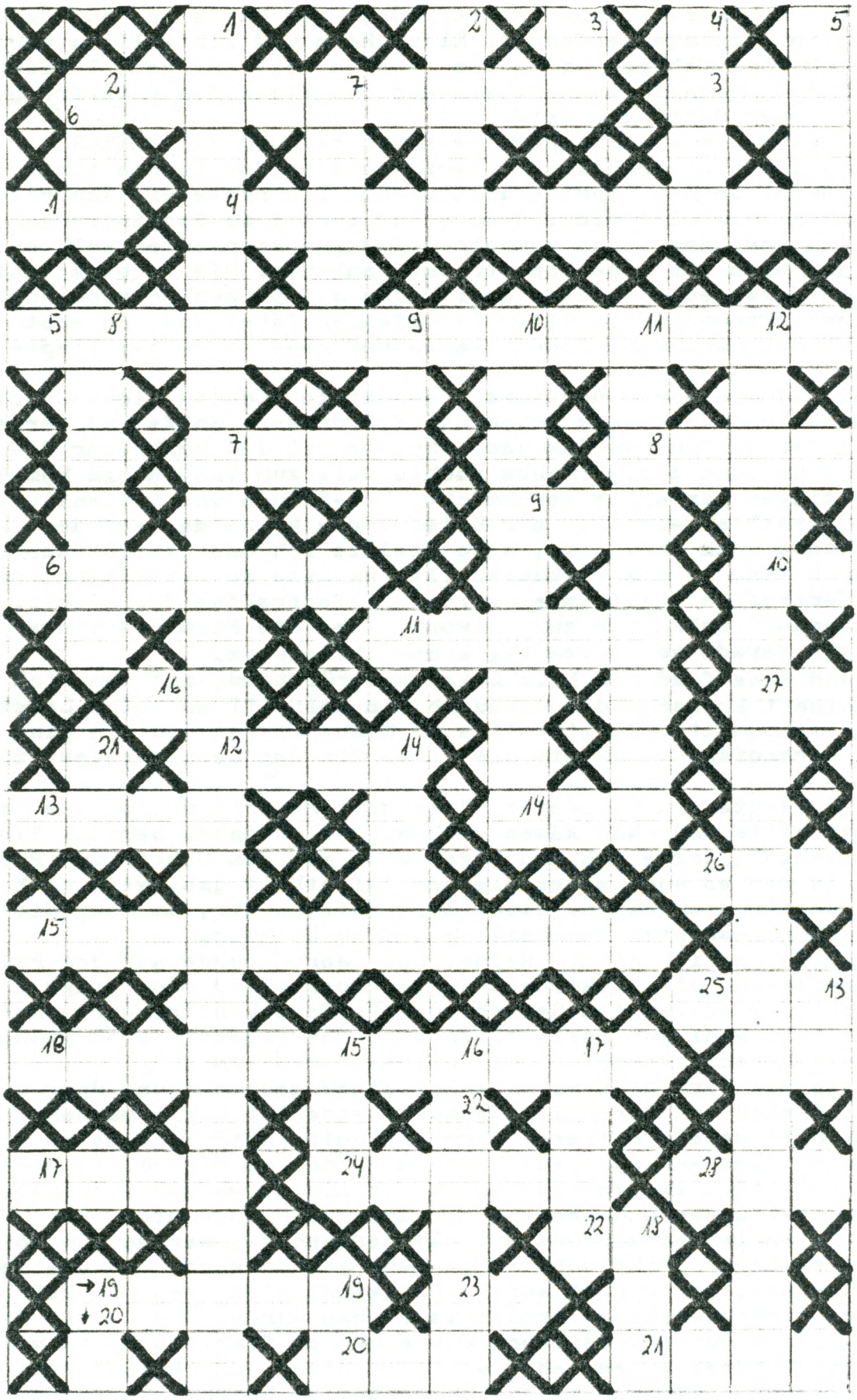
1 Autodoktor
2 Pause
3 Kennzeichen von Trinidad
4 Gag
5 Motor des Menschen
6 unbefestigte Straße
7 Kleidermaterial
8 Autoschlappen
9 fahrbarer Untersatz
1o kranke Karosserie
11 hessischer Gruß
12 Schlachtruf des Clubs
13 Kennzeichen Türkei
14 grün uniformierter Mann in Frankreich
15 englische Zustimmung
16 Stange zwischen den Rädern
17 Erfinder des Motors
18 Kopfbedeckung
19 Hühnerprodukt
2o Kennzeichen Finnland
21 Kennzeichen Swasiland
22 Kennzeichen Kuba

WAAGERECHT:

1 Kennzeichen von Togo
2 Autokrankenhaus
3 Windschatten
4 Winterhilfe für das Auto
5 Autos
6 Autogetränk
7 Eile
8 Geschenk
9 feuchter Niederschlag
1o Spielkarte
11 Fluß in Deutschland
12 Hasenkasten
13 erster Mann
14 Lebensgemeinschaft
15 Autoskalpell
16 Kennzeichen Sowjetunion
17 Männername
18 Entstinker
19 Innenleben des Käfer's
2o Fluß in Deutschland
21 sowjetische Nachrichtenagentur
22 erstaunter Ausruf
23 Kennzeichen Ecuador
24 Mistkram
25 Zweig des Baumes
26 menschliches Ich
27 englisch: gehen
28 hessisch: oben

K R E U Z W O R T R Ä T S E L

==========

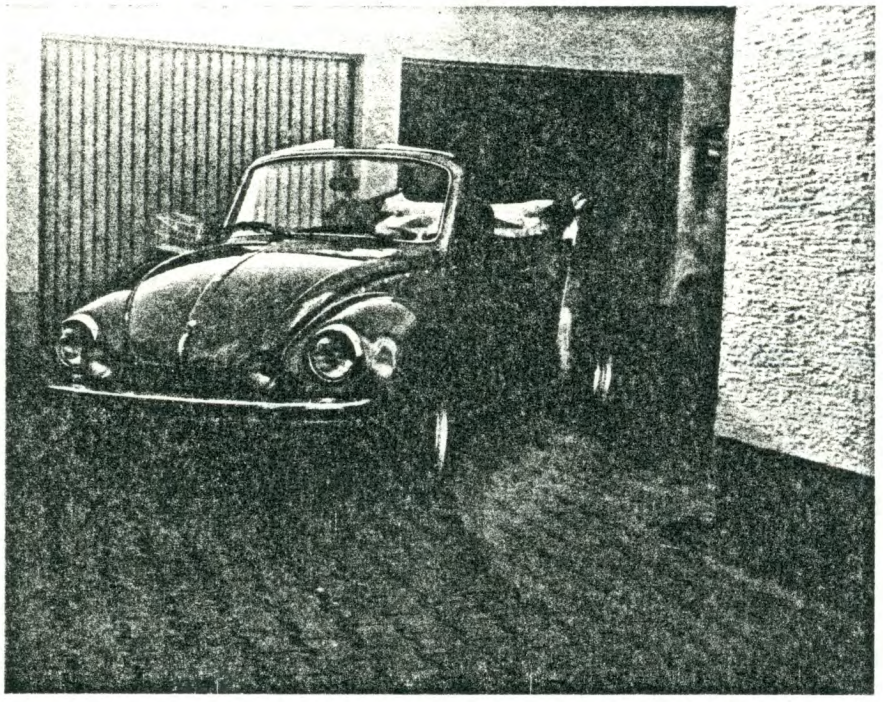


Auflösung Seite 28

OETTINGER AKTIONSTAG 7.Okt.84

Am 7. Oktober 84 sollte in Friedrichsdorf im Taunus ein Käfertreffen des Clubs der Käferfreunde stattfinden. Das hatte ich auf dem Käfertreffen in Göppingen erfahren. Klaus,Hans und ich wollten nach Friedrichsdorf fahren, um an dem Treffen teilzunehmen. Treffpunkt sollte laut Aussage eines Mitgliedes des Clubs der Käferfreunde beim VW-Tuner Oettinger sein.
Leider hatte Klaus am Wochenende zuvor bei der HOT WHEELS PRESENTATIONS in Mannheim die Verzahnung in der linken hinteren Bremstrommel seines Cabrios abgeschert. Ich hatte die Reperatur übernommen, war allerdings noch nicht fertig am Sonntagmorgen, so daß Klaus und Hans schon vorfuhren und ich nachkommen wollte. Ich mußte nur noch die neue Bremstrommel anbauen. Die Vorbereitungen dauerten deswegen so lange, weil Klaus auf 5 Loch Porschelochkreis umgebohrte Trommeln mit 911er Fuchsfelgen fährt und ich erst die Bremstrommel umbohren, innen planen und neue Radbolzen einpressen mußte.
Trommel und Rad waren montiert, ich setzte mich in Klaus Cabrio und düste los. Unterwegs scheuchte ich diverse Golfs und Mercedese auf die rechte Spur zurück und donnerte mit 180 km/h über die Autobahn um noch einigermaßen rechtzeitig zum Treffen zu kommen.
Bei Oettinger war alles geschmückt, VAG-Fahnen und Luftballons waren überall angebracht, nur Käfer waren keine da. Auf dem Parkplatz stand auch Hans Auto, also stellte ich das Cabrio daneben und begab mich in die Verkaufshalle, um mich zu erkundigen, wo denn das Käfertreffen stattfinden würde. "Käfertreffen ?...hier?... keine Ahnung" bekam ich zur Antwort. Aber die Firma Oettinger veranstaltet gerade an diesem Tag einen Aktionstag.
Klaus und Hans fand ich beim Leistungsprüfstand, auf dem sich gerade mit ekelhaft kreischendem Geräusch ein Golf GTI an seine Leistungsgrenze heranquälte. Jetzt wollte es Klaus wissen und ich ging wieder in den Verkaufsraum, um mir die Karte für den Leistungstest zu kaufen.
"Ja, ja", sagte ein Verkäufer, "Riechert-Motor!" Ob ich die Vergaser synchron hätte und dann kämen doch nur 90 PS dabei heraus. "Werden wir ja sehen", sagte ich und begab mich mit dem Cabrio zum Prüfstand, an dem es noch einen kleinen Aufenthalt gab, weil noch drei Autos vor mir dran waren. Diese Zeit nutzten wir, um über die wassergekühlten Hasenkästen herzuziehen und zu hetzten.
Schließlich war ich an der Reihe. Das Cabrio wurde auf den Prüfstand gefahren, die Elektronik angeschlossen und dann gings los ... Gas! Schon am erstaunten Gesicht des Prüfers konnten wir erkennen, daß der Test wohl gut ausgefallen war. Das Ergebnis ließ Klaus über das ganze Gesicht strahlen: 123 PS bei 5.650 1/min.
Der lästernde Verkäufer war zum Schweigen gebracht und Herr Oettinger sen. ließ sich von der Leistungskurve eine Fotokopie machen.
Jetzt kannte unsere Hetzerei über die Golfs natürlich keine Grenzen mehr, denn dies war das beste Ergebnis, das an diesem Tag erreicht wurde. Der stärkste "andere" Wagen war ein schwarzer Oettinger-Golf, der es unter unserem Gelächter nur auf 118 PS brachte.
Danach unterhielten wir uns mit dem Seniorchef, warfen ihm vor, daß er für den Käfer praktisch nichts mehr machen würde und die Leistung seines Okrasa, der von 34 auf 50 PS getunt wird, wohl in keinem vernünftigen Kosten-Nutzen-Verhältnis stehen würde. Das konnte er natürlich nicht auf sich sitzen lassen und er fragte uns, ob wir einmal etwas interessantes sehen wollten, etwas, das bisher erst sehr wenige gesehen hätten. Wir sagten ja und so begann die Führung durch das Allerheiligste der Firma Oettinger. Durch die Werkstatt ins Ersatzteillager, vorbei an Vergasern, Kupplungen, Auspuffanlagen und Zylinderköpfen, führte uns der Weg in einen abgeteilten Raum zu einem mit einer Plastikplane abgedeckten VW-Bus-Motor.
Enteickelt wurde er von VW, aus Kostengründen jedoch nicht gebaut.

VW stellte Oettinger einen Motor samt Herstellungs-Werkzeug zur Verfügung. Es handelt sich um einen Sechszylinder-Wasserboxer mit 3,1 l Hubraum und Einspritzanlage. Dieser Motor ist von den Abmessungen her nur unwesentlich größer als ein Typ I und so fingen wir gleich zu spekulieren an. Doch bis zur Serie wird es wohl noch einige Zeit dauern und auch der TÜV wird mit solch einem Motor im Käfer nicht gerade einverstanden sein. Aber für den Bus ist er als ideal zu bezeichnen.
Weiter ging die Führung dann durch die Neubauten. Hier entsteht ein moderner Abgasprüfstand, der vom TÜV anerkannt ist und auf dem alle Europa-Abgaszyklen gefahren werden können. Dieser Stand läßt uns hoffen, für unsere selbstgebauten Motoren ein Abgasgutachten billiger als beim TÜV zu bekommen.



Nach weiterer ausführlicher Information verabschiedeten wir uns und begaben uns nun auf die Suche nach dem angekündigten Käfertreffen. An der Straße fanden wir dann tatsächlich kleine wegweiser vom Club der Käferfreunde. Diesen folgten wir dann bis zu einem VW-Händler in Oberursel, aber da war auch niemand. Auf unsere Fragen gab uns ein Tankwart die Auskunft, die wären alle nach Bad-Homburg zu einem anderen VW-Händler gefahren. Also fuhren wir nach Bad-Homburg, aber auch da konnten wir keinen einzigen Käfer finden. Und hier verläuft sich auch die Spur des "Käfertreffens". Und so bleibt bis heute nur eine Frage offen: "Wo war der Club der Käferfreunde?"

Siering, B.



TERMINE (soweit bekannt)

17. - 19. Mai : Fun-Car-Show in Illzach (Frankreich)

24. - 27. Mai : Buggy-Treffen Belgien

24. - 27. Mai : Allgem. Cabrio-Treffen in Faak am See (Österreich)

7. - 9. Juni : Käfer-Treffen Vorarlberg (Österreich)

14. - 15. Juni : Käfer-Treffen in Bielefeld

21. - 23. Juni : Käfer-Treffen in Nienburg

5. - 7. Juli : Buggy-Treffen Hamburg (Heidbergring)

19. - 21. Juli : Käfer-Treffen in Wiesloch b. Heidelberg

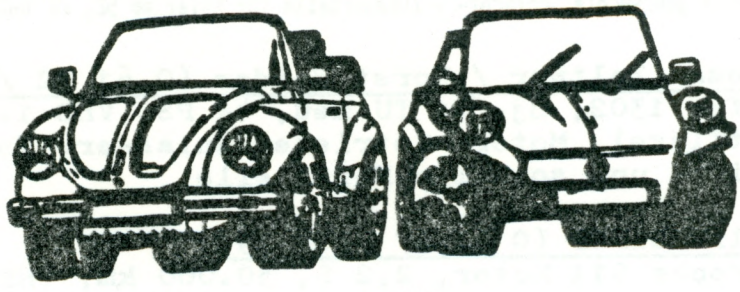
An alle Clubs und Vereine:

Teilt uns bitte rechtzeitig alle Termine von Treffen und ähnlichen Veranstaltungen mit, damit wir sie in unserer Zeitung veröffentlichen und selbst an ihnen teilnehmen können.

Ausstellung "Hobby + Freizeit, Auto-Markt" in Wiesbaden

Von dieser Ausstellung erfuhren wir erst am Mittwoch, 2. Januar, beim Stammtisch.
Sofort waren die meisten Stammtischbrüder Feuer und Flamme.
Aber wie so oft trafen sich dann nur 4 Leute, um tatsächlich nach Wiesbaden zu fahren.
Treffpunkt war Bernds Wohnung um 9.oo Uhr.
Wir warteten bis kurz nach 9.3o Uhr und fuhren dann los.
Kaum waren wir aufgebrochen, da trafen wir unterwegs Pascal, der schon fast eine halbe Stunde nach Bernds Wohnung suchte.
Bernd stieg zu Pascal um und dann ging es endgültig los.

KÄFER-BUGGY CLUB



e.V.

GROSS-GERAU

In Wiesbaden angekommen fanden wir gleich einen Parkplatz in unmittelbarer Nähe der Rhein-Main-Halle, in der die Ausstellung stattfand. Da es an diesem Samstag sehr kalt war, beeilten wir uns, in die Halle zu kommen. Es war der erste Tag der Ausstellung, der 5. Januar.

Leider sind unsere Bilder nichts geworden (Siehe "Club im Schnee")

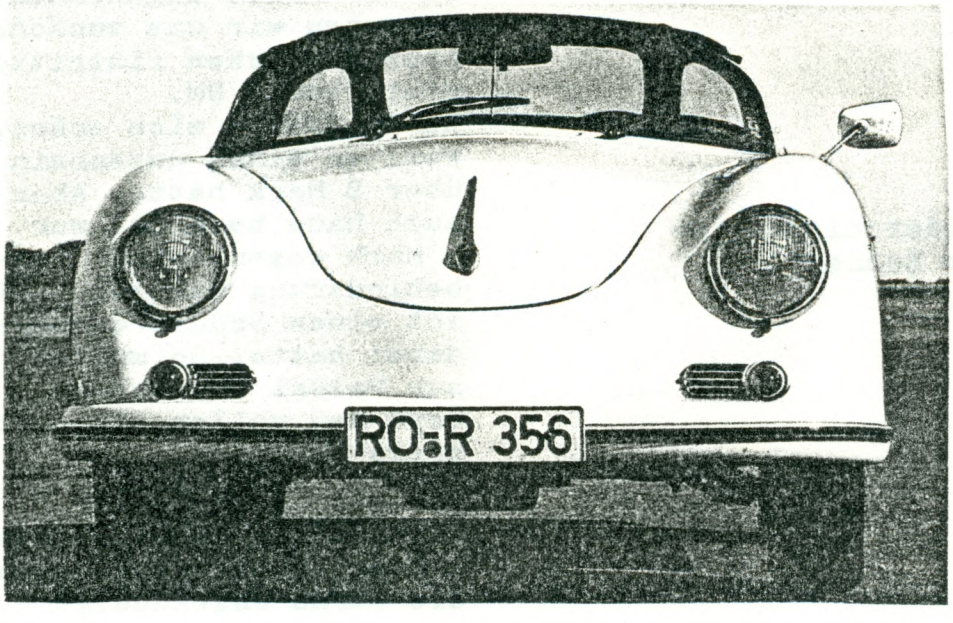
In der Halle angekommen, ärgerten wir uns zunächst über den hohen Eintrittspreis von 8 DM.
Bernd freute sich schon, weil er einen Gutschein über 2 Mark hatte. Aber auch Hans bezahlte nur 6 Mark wegen seiner Gehbehinderung und ich, weil ich einen Schülerausweis dabei hatte. So mußten nur Pascal und Thomas Geyh den vollen Eintrittspreis berappen.

So weit, so gut. Wir waren drin. Aber von den Oldtimern und Sportwagen, die Bernd angekündigt hatte, war weit und breit nichts zu sehen.
Um uns herum standen Wohnwagen und Reisemobile. Sicher, das war nicht gerade uninteressant. Aber wir waren aus einem anderen Grund gekommen.
Wir stiegen also die Treppe empor in den 1. Stock.
Noch bevor wir die letzten Stufen bewältigt hatten, fiel unser Blick auf drei Porsche 356 und unsere anfängliche Niedergeschlagenheit über den Eintrittspreis und die Campingausstellung schlug sofort in helle Begeisterung um.

Klaus Siering (0 61 51 / 4 16 32):
4 Felgen 6 J x 15 (Fuchs-LM - Porsche 911) lackiert (lhasa-met.) mit Reifen 185/70 HR 15 Kleber V 10 (50 %);
3 Felgen 6 J x 15 (Fuchs-LM - Porsche 911); 1 EMPI-Auspuffendrohr, neu; 1 Getriebeverstärkung, gebraucht;
1 hydraulische Kupplung, neu (Geber- + Nehmerzylinder); 2 Typ I Motoren 30 PS; 1 Typ I Motor 24,5 PS (Rumpf);
diverse gebrauchte Schlacht- + Zubehörteile für Käfer ab 52, VW 1600 Variant (71), VW-Porsche 1700;

Thomas Zeltner / Horst Waider (0 61 52 / 8 19 98 - 74 86):
Käfer 1302, Bj. 71 TÜ neu, 44 PS, VHB 1.400,--
Kotflügel, Motor, Getriebe, Anlasser, Vergaser, Lichtmaschine, Winterreifen und sonstige Käferteile

Ralf Helmer (0 61 07 / 84 29):
Porsche 911 Motor, 2,2 S, 50.000 km, VHB 2.900,-- *(paßt auf Käfergetriebe !)*



Als wir dann oben waren, entdeckten wir noch andere interessante Dinge. Zuerst wandten wir uns einem NSU-Rennwagen zu.
Da wir uns das Beste bis zum Schluß aufheben wollten, schlenderten wir an einem Käfer-Altteile-Händler vorbei, führten ein kurzes Gespräch, betrachteten Opels, Mercedes, Volvos, Rolls Royce und andere und begaben uns erst dann zum Stand der Firma Eller. Dort war das Eller-Cabrio, ein Eller-Cabrio mit Hardtop und ein Eller-Speedster ausgestellt. Wir sahen uns diese Fahrzeuge von allen Seiten genau an und unterhielten uns eine Weile mit dem Aussteller.
Hiernach ging es weiter durch die Reihen der ausgestellten Autos.
Das nächste Ziel war ein Apal-Speedster, den wir auch einer gründlichen optischen Prüfung unterzogen.
Hiernach unterhielten wir uns längere Zeit mit zwei Männern, die an einem Stand versuchten Aufkleber, Aufnäher, T-Shirts, Mützen u.ä. zu verkaufen über Preise und Rabatte. Wir gaben ihnen unsere Visitenkarte und gar nicht frech klebte ich unseren Aufkleber auf die Glasabdeckung der Auslage.

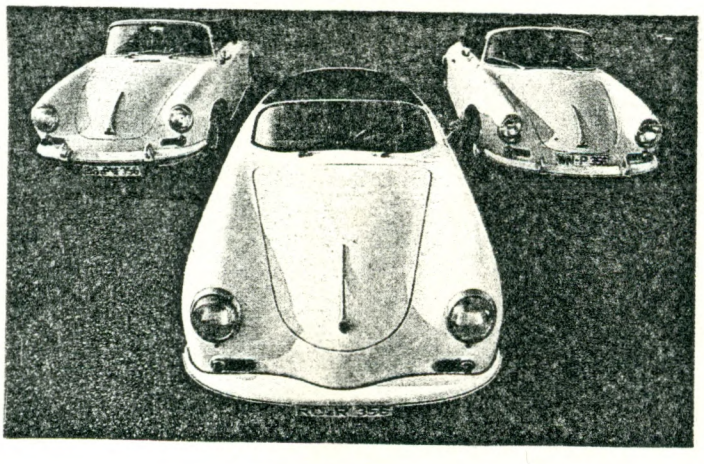
Nachdem wir weitergegangen waren, wurde Hans' Aufmerksamkeit auf einen Stand gelenkt, an dem Brausenköpfe für Duschen angeboten wurden. Die Werbeaufschrift an einer Wand des Standes erweckte bei Hans den Eindruck, aus den Brausenköpfen würde farbiges Wasser sprudeln. Hans wartete eine geraume Zeit darauf, daß das Wasser endlich irgendeine Farbe annehmen würde. Das tat es aber nicht, denn es waren farbige Brausenköpfe gemeint, nicht buntes Wasser.
Der Verkäufer deutete Hans' Interesse falsch und begann seine ausführliche Anpreisung. Enttäuscht zogen wir weiter, um kurze Zeit später eine kleine Mittagspause einzulegen.

Dem Imbiß gegenüber war ein Stand aufgebaut, an dem ein jüngerer Mann allen die es wissen wollten erzählte, daß man Lebensmittel auch ohne Einkochen oder Einwecken für längere Zeit haltbar machen kann. Durch Unterdruck wurde aus Gläsern und Gefrierbeuteln die Luft abgesaugt, womit den Bakterien die Grundlage für ihr zerstörerisches Werk entzogen werden sollte, der Sauerstoff. Denn der sei ja für eine Verbrennung unbedingt erforderlich. Und Verfaulen ist schließlich nichts anderes, als eine Verbrennung. Der gute Mann ging jedoch auf Fragen und Einwände von unserer Seite nicht ein, so daß wir schnell das Interesse verloren und weitergingen.

Käfer-Buggy-Club Groß-Gerau e. V.
Postfach 1427
6080 Groß-Gerau

mit freundlicher
Empfehlung

Jetzt wurde das Erdgeschoß von uns heimgesucht. Zuerst sahen und hörten wir uns an, was ein Typ zu erzählen und zu zeigen hatte über ein besonderes Reinigungs- und Versiegelungsmittel, das er an einem nagelneuen Pkw vorführte. Bernd fiel dabei natürlich wieder durch unqualifizierte Äußerungen auf, für die er sich auch sofort einen Rüffel einhandelte. Doch das störte ihn nicht weiter.
Es dauerte nicht lange, bis Hans auf die Frage, ob man auch ein Auto, das zweischicht lackiert ist ebenfalls mit dem Mittel behandeln könne die Antwort erhielt, daß solcherart lackierte Fahrzeuge eigentlich gar nicht poliert werden dürften. Jetzt waren wir vollends davon überzeugt, es mit einem Genie zu tun zu haben und es hielt uns nichts weiter bei ihm.



Zum Abschluß sahen wir uns noch einige Wohnwagen, Wohnmobile und Zelte von innen und außen an und stellten dabei fest, daß sie alle nicht als Clubheim für uns geeignet waren.

Langsam aber sicher strebten wir dem Ausgang zu. Nachdem wir die Rhein-Main-Halle verlassen hatten, gingen wir in ein Lokal, aßen zu Mittag, tranken etwas und ließen den Tag gemütlich ausklingen. Kurz vor Einsetzen der Dämmerung machten wir uns dann auf den Heimweg.

Klaus Siering

A U F L Ö S U N G KREUZWORTRÄTSEL

SENKRECHT:

1 Kraftfahrzeugmechaniker
2 Rast
3 TT
4 Clou
5 Herz
6 Weg
7 Stoff
8 Reifen
9 Auto
1o Rostlaube
11 Eigutewie
12 Gibgasgibgasgibgas
13 TR
14 Flic
15 Yes
16 Achsen
17 Otto
18 Hut
19 Ei
2o SF
21 SD
22 C

WAAGERECHT:

1 TG
2 Werkstatt
3 Lee
4 Frostschutz
5 Kraftfahrzeuge
6 Benzin
7 Hast
8 Gabe
9 Tau
1o As
11 Saale
12 Golf
13 Adam
14 Ehe
15 Blechschere
16 SU
17 Toni
18 Katalysator
19 Seele
2o Inn
21 TASS
22 Oh
23 EC
24 Schit
25 Ast
26 Ego
27 Go
28 Obe



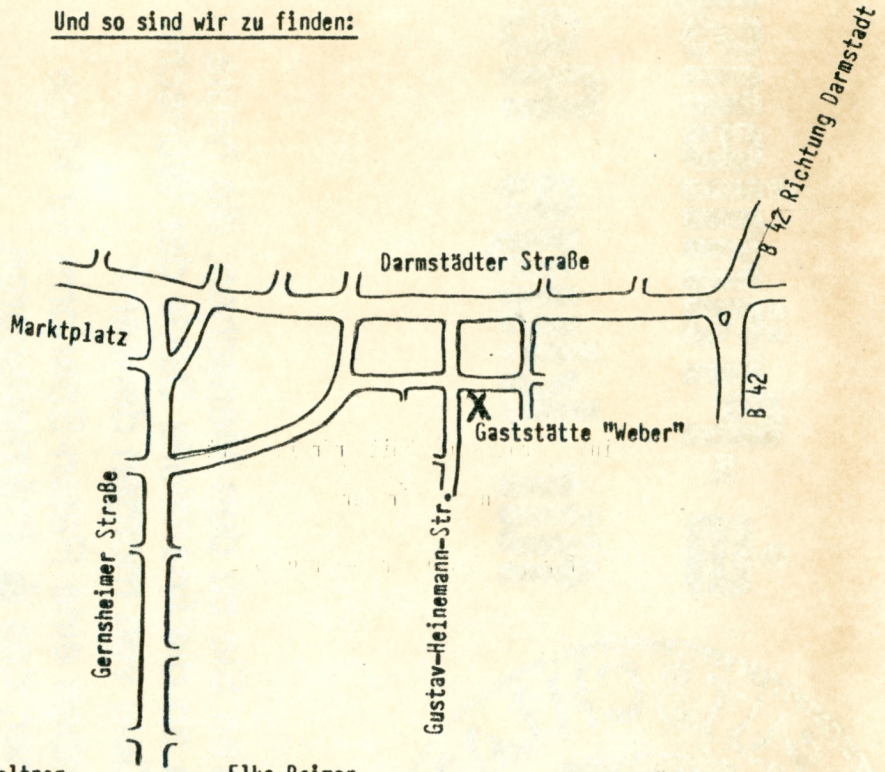
Wir treffen uns jeden Mittwoch ab 19.00 Uhr in der Gaststätte "Weber" in 6080 Groß-Gerau, Gustav-Heinemann-Str. 8 zum Stammtisch.
Gemütlichkeit wird bei uns groß geschrieben und trotz "e.V." liegt uns die Vereinsmeierei ganz und gar nicht.

Alle 4 Wochen veranstalten wir einen Film- und Videoabend, an dem wir aber nicht nur "Käferfilme" zeigen.
Doch das ist noch lange nicht alles.
Wir machen Ausflüge, gemeinsame Fahrten ins Grüne und Blaue, Grillabende, Museeums-, Ausstellungs- und Messebesuche, fahren als Teilnehmer oder nur zum "Gucken" auf alle möglichen Treffen, tauschen Informationen mit den Clubmitgliedern und anderen Vereinen aus und beschäftigen uns nicht zuletzt mit dem Tuning von VW-Fahrzeugen.

Bei uns ist jeder willkommen, der irgendeinen luftgekühlten Volkswagen fährt. Dabei muß es aber kein aufgemotzter Wagen sein. Auch ein serienmäßiger VW ist schön.

Wenn Dich das interessiert, schau doch einfach mal bei uns vorbei, wir freuen uns über jedes neue Gesicht.

Und so sind wir zu finden:



Clubadresse:

Käfer-Buggy-Club Groß-Gerau e.V.
Postfach 1427
6080 Groß-Gerau

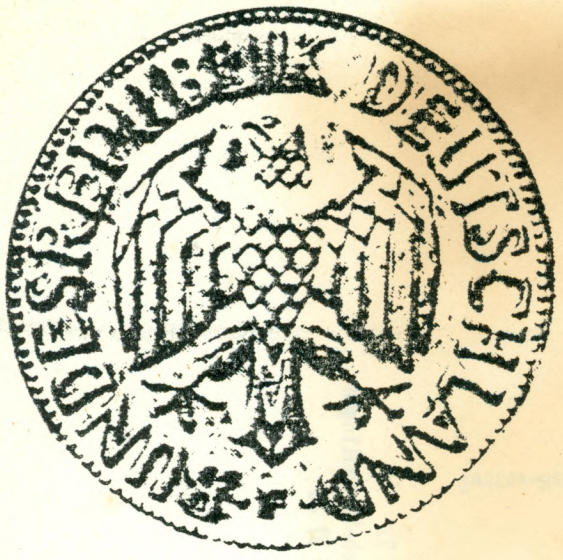
Kontaktadressen:

Klaus Siering
Am Erlenberg 29
6100 Darmstadt
0 61 51 / 4 16 32

Hans Wiesmeier
Gustavsburger Str. 7
6097 Trebur 3
0 61 47 / 75 62

Thomas Zeltner
Frankfurter Str. 78
6080 Groß-Gerau
0 61 52 / 8 19 98

Elke Reimer
Hegelstraße 77
6072 Dreieich-Sprendlingen
0 61 03 / 3 37 28



S-Prämiensparen, für kluge Rechner

Gehören Sie zu den Menschen, die heute schon an die finanzielle Basis der Wünsche und Ziele von morgen denken?

Wir haben eine Raten-Sparform für kluge Rechner, das S-Prämiensparen.

Wer kann S-Prämiensparen?

Jeder, der sein Geld sicher und gutverzinslich anlegen will. Dazu kommt noch am Ende der Laufzeit eine Prämie auf das eingezahlte Kapital in Höhe von 14%!

So werden aus monatlich DM 100.– am Ende der Laufzeit rd. DM 10000.–!

Informieren Sie sich über unser S-Prämiensparen, der Sparform für kluge Rechner!

Die Kundenberater der Kreissparkasse Groß-Gerau beraten Sie gerne ausführlich.

Nutzen Sie unsere Anlage-Ideen!

– Für Sie überall im Kreisgebiet –

S Kreissparkasse Groß-Gerau